

# Jahresabschluss 2018

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

74575 Schrozberg

Genossenschaftsregisternummer 690006 beim Amtsgericht Ulm

## **Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung  
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			2.636.956,00		2.096
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.636.956,00	0
<b>2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			14.551.536,06		14.325
b) andere Forderungen			18.582.525,07	33.134.061,13	22.124
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				125.444.544,93	118.987
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	27.297.418,76				( 30.839)
Kommunalkredite	1.880.505,20				( 1.955)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		6.018.811,02			5.002
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	6.018.811,02				( 5.002)
bb) von anderen Emittenten		139.530.913,55	145.549.724,57		135.385
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	101.166.911,04				( 103.300)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	145.549.724,57	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				6.474.392,43	5.962
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			1.937.099,40		1.937
darunter:					
an Kreditinstituten	2.494,80				( 2)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			9.144,04	1.946.243,44	9
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	3.500,00				( 4)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				1.515,34	13
darunter: Treuhandkredite	1.515,34				( 13)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				2.492.881,14	2.544
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				449.643,52	329
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				3.958,40	7
<b>Summe der Aktiva</b>			<u>318.133.920,90</u>	<u>308.720</u>	

	Geschäftsjahr				Passivseite
	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			27.686,26		5
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>43.099.829,04</u>	43.127.515,30	45.166
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		56.152.765,83			57.969
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>4.669.290,82</u>	60.822.056,65		5.988
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		173.315.547,33			163.456
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>6.727.671,94</u>	<u>180.043.219,27</u>	240.865.275,92	2.686
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				1.515,34	13
darunter: Treuhandkredite	1.515,34				( 13)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				147.742,09	146
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				5.090,81	10
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.511.497,00		1.409
b) Steuerrückstellungen			62.718,58		102
c) andere Rückstellungen			<u>628.634,00</u>	2.202.849,58	755
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				7.050.000,00	6.450
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			2.609.362,59		2.631
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		10.951.500,00			10.841
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>10.951.500,00</u>	21.903.000,00		10.841
d) Bilanzgewinn			<u>221.569,27</u>	<u>24.733.931,86</u>	252
<b>Summe der Passiva</b>				<u><u>318.133.920,90</u></u>	<u><u>308.720</u></u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		885.453,20			1.130
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	885.453,20		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>13.098.224,19</u>	13.098.224,19		13.915
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.597.054,80	3.916
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.907.589,49	5.504.644,29	1.884
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>490.452,73</u>	668
<b>3. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		117.321,43	95
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		44.163,28	44
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0
<b>5. Provisionserträge</b>		1.938.136,25	1.723
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>173.854,78</u>	175
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>			0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		152.995,45	29
<b>9. [gestrichen]</b>		0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.182.613,13		2.182
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>447.266,50</u>	2.629.879,63	413
darunter: für Altersversorgung	65.982,46		( 39)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.448.051,75</u>	1.460
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			252
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			118
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		968.966,87	51
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>0,00</u>	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		56.940,00	36
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>0,00</u>	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>		0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		1.574.500,90	2.335
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00	0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<u>0,00</u>	0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		643.710,10	674
darunter: latente Steuern	0,00		( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		<u>9.778,42</u>	10
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		<u>600.000,00</u>	1.100
<b>25. Jahresüberschuss</b>		321.012,38	551
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		<u>556,89</u>	1
		321.569,27	552
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
		321.569,27	552
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>			
a) in die gesetzliche Rücklage		50.000,00	150
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>50.000,00</u>	150
<b>29. Bilanzgewinn</b>		<u><u>221.569,27</u></u>	<u>252</u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die von den Kundenforderungen abgesetzt wurden und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

## **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden grundsätzlich die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten bzw. die von der genossenschaftlichen Zentralbank mitgeteilten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anschaffungskosten über pari wurden sofort abgeschrieben.

Am Bilanzstichtag bestehen Wertpapierleihegeschäfte. Die Bilanzierung der von uns verliehenen Papiere erfolgt weiterhin im Aktivposten 5. Die Wertpapiere wurden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Bewertung erfolgt nach den dargestellten Grundsätzen.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sie beinhalten neben einem Basisinstrument noch

- eine Zinsobergrenzenvereinbarung (Cap),
- eine Zinsuntergrenzenvereinbarung (Floor) oder
- Kündigungsrechte des Schuldners.

In der Liquiditätsreserve sind Credit Linked Notes enthalten, die einheitlich bilanziert sind.

## **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

## **Sachanlagen**

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen. Für die in den Vorjahren angeschafften Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben fortgeführt.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

### **Latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Passive latente Steuern bestehen insbesondere in der Position Beteiligungen, denen aktive latente Steuern in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen gegenüberstehen.

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln RT 2018 G zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 3,20 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 3,68 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenüber gestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31. Dezember 2018 war keine Rückstellung zu bilden.

## **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (außer Sorten) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.



Nachdem die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

#### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

#### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

#### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Von der Möglichkeit der Verrechnung der Aufwands- und Ertragsposten 13 und 14 sowie 15 und 16 nach §§ 32 und 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

#### **Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Die aufgeführte Behandlung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Jahresabschluss 2018 stellt eine Abweichung von in Vorjahren angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dar. Der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist unbedeutend.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugang (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	Im Geschäftsjahr		EUR
		EUR	EUR	EUR
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	4.868.541,00	31.122,80 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	4.899.663,80
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.080.746,47	177.144,16 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 246.539,44 (b)	1.011.351,19
<b>Summe a</b>	5.949.287,47	208.266,96 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 246.539,44 (b)	5.911.014,99

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR		
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	2.501.265,13	173.168,16	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	2.674.433,29	2.225.230,51
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	904.484,84	82.847,31	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 243.631,59 (b)	743.700,56	267.650,63
<b>Summe a</b>	<b>3.405.749,97</b>	<b>256.015,47</b>	<b>0,00 (a) 0,00 (b)</b>	<b>0,00 (a) 243.631,59 (b)</b>	<b>3.418.133,85</b>	<b>2.492.881,14</b>

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	22.032.840,00	1.485.435,00	23.518.275,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.946.243,44	0,00	1.946.243,44
<b>Summe b</b>	23.979.083,44	1.485.435,00	25.464.518,44
<b>Summe a und b</b>	29.928.370,91		27.957.399,58

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 28.102.913 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 2.766.100 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 8.704.380 fällig.

Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften wurden Wertpapiere mit einem Bilanzwert von EUR 9.423.720 verliehen.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	145.549.725	137.496.875	8.052.849	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	4.526.364	478.290	4.048.075	0

### Forderungen an Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	28.102.913	31.428.778
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	32.121.624	32.412.205

### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Wir halten an folgendem Unternehmen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung ist:

<u>Name und Sitz</u>	<u>Anteil am</u> <u>Gesell-</u> <u>schafts-</u> <u>kapital %</u>	<u>Eigenkapital der Gesell-</u> <u>schaft</u>		<u>Ergebnis des letzten vorlie-</u> <u>genden Jahresabschlusses</u>	
		<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>	<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>
DZ Beteiligungs- GmbH & Co. KG Baden Württemberg, Stuttgart	0,05	2018	3.141.132	2018	85.679

### Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

### Sachanlagen

Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.186.777 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 267.651 enthalten.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2018
	<u>EUR</u>
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	117.236
Provision Union Investment	203.014

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.958 (Vorjahr EUR 6.976) enthalten.

### Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten ist ein Vermögensgegenstand, für den eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A 5	700.000	700.000

### Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 990.213 enthalten.

### Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	1.000.000	0	1.000.000	16.500.000
Forderungen an Kunden (A 4)	5.479.151	17.423.262	44.187.370	55.576.972

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.067.787	3.209.330	22.136.674	16.681.984
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	580.301	1.980.522	2.108.468	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	3.925.607	727.663	1.265.195	801.500

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 33.273.640 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

## Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2018 EUR
Lohn- und Kirchensteuer	34.452
Kapitalertragsteuer	29.168
Verrechnungskonto Fiducia & GAD IT AG	52.719



### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 1.154 (Vorjahr EUR 2.147) und Bearbeitungsentgelte über EUR 3.937 (Vorjahr EUR 7.680) enthalten.

### **Passive latente Steuern**

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Beteiligungen stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus Forderungen an Kunden, Wertpapieren und Rückstellungen gegenüber.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen**

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	33.273.647	35.030.597

### **Eigenkapital**

Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	2.557.285
b) der ausscheidenden Mitglieder	52.077

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2018	10.841.000	10.841.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	60.500	60.500
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	50.000	50.000
Stand 31.12.2018	<u>10.951.500</u>	<u>10.951.500</u>

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

### Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>43.099.829</u>

### Fremwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 996.785 enthalten.

## **E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Zinserträge und Zinsaufwendungen**

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 5.294 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 47.137 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per saldo um EUR 2.385 (Vorjahr EUR 5.421) vermindert.

### **Provisionserträge**

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Bausparverträgen Vermittlung von Versicherungen und Wertpapieranlagen, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 137.590 (Vorjahr EUR 107.314) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### **Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen**

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 135.873 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 8.973 enthalten.

## **F. Sonstige Angaben**

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.  
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 10.590.

Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten EUR 56.935.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.511.497.

Die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 103.826 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.006.982.

### **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 181.336.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 570.736.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	27	14
Nicht kaufmännisch tätige Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>8</u>
	<u>29</u>	<u>22</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 3 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2018	5.471	10.380	5.190.000
Zugang	2018	251	251	125.500
Abgang	2018	<u>105</u>	<u>213</u>	<u>106.500</u>
Ende	2018	<u>5.617</u>	<u>10.418</u>	<u>5.209.000</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 10.258

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 19.000

Höhe des Geschäftsanteils EUR 250

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 500

### **Besondere Offenlegungspflichten**

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

### **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes**

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

### **Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Kaletta, Lothar, Geschäftsleiter -Sprecher-, (bis 31.8.2018)

Stahl, Winfried, Geschäftsleiter -Sprecher-

Haag, Thomas, Geschäftsleiter, (seit 1.9.2018)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ziegler, Manfred, - Vorsitzender - , Technischer Kaufmann, Bausch + Ströbel Maschinenfabrik Ilshofen GmbH und Co. KG

Rohn, Hermann, - stellvertretender Vorsitzender - , Landwirt, selbständig

Dürr, Martin, Landwirt, selbständig

Förderer, Jacqueline, Bürgermeisterin, Stadt Schrozberg, (seit 8.6.2018)

Hörner, Karl, Rentner, (bis 8.6.2018)

Marquardt, Stephanie, Hausfrau

Scheu, Gottfried, Beamter, Landratsamt Bad Mergentheim

Wiedmann, Rainer, Krankenkassenbetriebswirt, BKK Würth

### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 321.012,38 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 556,89 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 100.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 221.569,27) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	103.111,74
Zuweisung zu den Ergebnissrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	59.000,00
b) Andere Ergebnissrücklagen	59.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>457,53</u>
	<u><u>221.569,27</u></u>

Schrozberg, 21. Februar 2019

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand

---

Thomas Haag

Winfried Stahl

## **A Erläuterungen zum Jahresabschluss 2018**

(Erläuterungen zu den einzelnen  
Posten des Jahresabschlusses)

der

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG  
74575 Schrozberg

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018** **der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG**

## **I. Geschäftsverlauf**

### **1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften**

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,5 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits gab es bei den Unternehmen vermehrt Engpässe bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung. Ursache für die schwächere Gangart des Welthandels war insbesondere, dass die globale Konjunktorentwicklung ihren Höhepunkt überschritten hatte und dass sich das handelspolitische Klima verschlechterte. Letzteres lag in erster Linie an der Handelspolitik der US-Regierung. So belegte US-Präsident Donald Trump schrittweise den Import von verschiedenen Produkten wie Stahl und Aluminium mit neuen Zöllen. In Reaktion darauf führten die betroffenen Handelspartner, hier vor allem China, aber auch die europäischen Staaten, Gegenzölle ein.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommensteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,0 %).

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenquote verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2,3 Mio. Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Die Aktivitäten in der Landwirtschaft wurden erneut durch extreme Wetterlagen beeinträchtigt. Während im Vorjahr noch Spätfröste, Starkregen und Nässe belasteten, führten 2018 die Dürre insbesondere im Norden und Osten Deutschlands zur geringsten Getreide- und Futterernte seit der Jahrhundertwende. Die Wetterkapriolen verdeutlichten einmal mehr die Herausforderungen, die sich für die Landwirtschaft aus dem globalen Klimawandel ergeben. Viele Betriebe passen ihre Anbauverfahren an und nutzen dabei auch Lösungsansätze, die die Digitalisierung ermöglicht. Die betriebswirtschaftliche Situation der Landwirtschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2017/18 weiter gefestigt, nach den starken Einbußen der Jahre 2014 und 2015 und der Erholung im Vorjahr. Gemäß den Angaben des Deutschen Bauernverbands nahm das Unternehmensergebnis im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe um ein Fünftel auf gut 65.000 Euro je Betrieb zu. Für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 wird allerdings wieder mit einer Verschlechterung der Ertragslage gerechnet.

Auch im Jahr 2018 konnten die 875 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda Banken sowie die genossenschaftlichen Spezialbanken weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung zeigt einmal mehr, dass es den Kreditgenossenschaften gelungen ist, das Vertrauen der Kunden in ihr Geschäftsmodell weiter zu stärken und diese mit ihren Leistungen zu überzeugen. Die besonders starke Kundenorientierung und eine konservative Geschäftspolitik ließen die Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft per Ende 2018 erneut deutlich wachsen: So stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften um 34 Milliarden Euro auf 697 Milliarden Euro (+5,2 Prozent). Auch die Kundenforderungen legten um 32 Milliarden Euro auf 590 Milliarden Euro (+5,7 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 44 auf 935 Milliarden Euro (+4,9 Prozent).



## 2. Entwicklung der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG konnte auch im Jahr 2018 die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen.

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	318.134	308.720	9.414	3,0
Außerbilanzielle Geschäfte *)	13.984	15.045	-1.061	-7,1

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die Bilanzsumme wiederum um 3 % auf TEUR 318.134 ausgeweitet werden. Die Steigerung lag damit etwas unter dem Verbandsdurchschnitt aber über unseren Erwartungen. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Ausweitung der Kundeneinlagen zurückzuführen.

Die Reduzierung der außerbilanziellen Geschäfte ist bedingt durch eine Verringerung der unwiderruflichen Kreditzusagen im Kundengeschäft. Offene Kreditzusagen aus begonnenen Projekten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ausbezahlt werden.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	125.445	118.987	6.458	5,4
Wertpapieranlagen	152.024	146.348	5.676	3,9
Forderungen an Kreditinstitute	33.134	36.449	-3.315	-9,1

Im Berichtsjahr konnten wir ein erfreuliches Wachstum der Kundenforderungen erreichen. Sowohl die Ausleihungen an unsere gewerblichen Kunden als auch an unsere Privatkunden konnten gesteigert werden. Die Steigerung des Kreditvolumens lag dabei über unseren Planungen. Im Vergleich zum Verbandsgebiet haben sich unsere Kundenforderungen wiederum nur unterdurchschnittlich entwickelt. Die Ausreichung von Förderkrediten im langfristigen Bereich konnte im Geschäftsjahr nicht mit dem Wachstum der Kredite aus eigenen Mitteln mithalten. Durch Kredittilgungen nahm der Förderkreditsaldo um rund 2 Mio. EUR ab.

Die Wertpapieranlagen sowie Forderungen an Kreditinstitute dienen unter Beachtung von Rendite und Risikogesichtspunkten der Anlage freier Liquidität. Das Eigengeschäft hat sich durch Mittelzuflüsse im Einlagengeschäft um insgesamt TEUR 2.361 auf jetzt TEUR 185.158 weiter erhöht.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.128	45.170	-2.042	-4,5
Spareinlagen	60.822	63.957	-3.135	-4,9
andere Einlagen	180.043	166.142	13.901	8,4

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend zweckgebundene Refinanzierungen im Förderkreditgeschäft enthalten.

Die gute Entwicklung der Kundeneinlagen hat sich im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Sie stiegen wiederum um 4,7 % an. Die Entwicklung der bilanziellen Einlagen lag damit etwas unter dem Vergleichswert des Verbandsgebietes. Die Steigerung der betreuten Kundeneinlagen, als Gesamtheit der bilanziellen und außerbilanziellen Einlagen, lag aber wie in den vergangenen Jahren auch deutlich über dem Verbandsdurchschnitt. Der Trend zu kurzfristigen Einlagen war weiter ungebrochen. Insbesondere die täglich fälligen Anlagen waren stark gefragt. So nahmen die Girokontoguthaben um 6,8 % auf jetzt TEUR 86.349 ebenso zu, wie die täglichen fälligen "VR-FlexGelder" um 5,3 % auf TEUR 86.966. Dem

steht insbesondere ein Rückgang bei den Spareinlagen gegenüber.

Die Kundeneinlagen weisen eine breite Streuung auf. Hohe Abruf Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus den hohen Beständen auf Giro- und Geldmarktkonten. Insgesamt entfallen gut zwei Drittel der Einlagenbestände auf täglich fällige Verbindlichkeiten (bestehend aus Sichteinlagen und Geldmarktkonten).

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	533	503	30	6,0
Vermittlungserträge	470	393	77	19,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	808	709	99	14,0

Die Provisionserträge konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Unsere Planungen im Provisionsertrag konnten wir dabei übertreffen. Sowohl die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, die Vermittlungserträge als auch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr haben zur Erhöhung der Erträge beigetragen.

### Investitionen

Investitionen in Form von Erhaltungsaufwendungen und Ersatzinvestitionen erfolgten im Berichtsjahr lediglich in untergeordneter Höhe. Ersatzinvestitionen wurden dabei insbesondere in unsere Automaten-ausstattung vorgenommen.

### Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Im kaufmännischen Bereich waren zum Bilanzstichtag 28 Vollzeitkräfte, 13 Teilzeitkräfte sowie drei Auszubildende beschäftigt. Im Schnitt beträgt die Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 15,1 Jahre.

Mit langjährig Beschäftigten bestehen Vereinbarungen über eine betriebliche Altersvorsorge.

Um unserem Qualitätsanspruch nachzukommen, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, sich durch den Besuch von Seminaren und internen Schulungen stetig weiterzubilden. Damit sichern wir die notwendige Kompetenz und das Leistungsniveau wird ausgebaut. Um diesen Anspruch zu unterstreichen, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder rund TEUR 62 in Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen investiert.

Für anstehende altersbedingte Fluktuation sind Planungen vorhanden und entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen werden umgesetzt.

### Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Stärke der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist unsere regionale Verwurzelung und die Nähe zu unseren Kunden im Nordosten des Landkreises Schwäbisch Hall. Die Betreuung unserer knapp 11.000 Kunden steht dabei in unseren drei Geschäftsstellen und unserer Online-Geschäftsstelle im Mittelpunkt.

Eine hohe Kundenzufriedenheit ist Grundlage für den Erfolg einer regional tätigen Genossenschaftsbank. Dafür benötigen wir auch gute Produkte. Unser VR-GiroStandard wurde vom Verbraucherportal [www.biallo.de](http://www.biallo.de) bereits zum zweiten Mal in Folge mit 5 von 5 Sternen ausgezeichnet.

### Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Jahr 2018 hat die Bank zwei Geschäftsstellen geschlossen, da diese unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit unrentabel waren. Die Mitarbeiter der Geschäftsstellen sowie die Kunden wurden auf die Geschäftsstelle Schrozberg übergeleitet.

Zum 31.08.2018 ist das Vorstandsmitglied Lothar Kaletta in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger

wurde Thomas Haag vom Aufsichtsrat zum 01.09.2018 in den Vorstand berufen.

## **II. Darstellung der Lage der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG**

### **1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement**

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von vier Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von großer Wichtigkeit. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden. Das Kreditrisikomanagement, d.h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist im Controlling und der Marktfolge Aktiv angesiedelt. Daneben nimmt der Vorstand die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor.

Das Adressenausfallrisiko wird durch aufsichtsrechtliche Regelungen sowohl quantitativ (CRR, CRD IV und Großkreditvorschriften) als auch qualitativ (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) begrenzt. Darüber hinaus haben wir Instrumente entwickelt, die der risikoorientierten Kreditbeurteilung dienen. Hierzu setzen wir Ratingverfahren ein, um mit Hilfe von Bonitätsmerkmalen und Ausfallwahrscheinlichkeiten die Kredite in Risikoklassen einzuteilen.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken (z.B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) ist der Bereich Controlling verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert. Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt. Das Marktpreisrisiko wird durch aufsichtsrechtliche Regelungen sowohl quantitativ als auch qualitativ begrenzt. Marktpreisrisiken werden von uns mittels dynamischer Zinselastizitätsbilanz gemessen.

Das Liquiditätsrisiko wird als wesentlich angesehen. Es wird durch die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen begrenzt. Im Geschäftsjahr 2018 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Wir verfügen über eine gezielte Fälligkeitsstruktur und sind in die genossenschaftliche Finanzgruppe eingebettet. Beeinträchtigungen sind auch zukünftig nicht erkennbar.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue EDV Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und einer ständigen Optimierung der Arbeitsabläufe. Im Bereich der Handelstätigkeit wird die Minimierung des operationellen Risikos darüber hinaus unter anderem durch eine klare funktionale Trennung von Handel, Abwicklung, Rechnungswesen und Überwachung unterstützt. Im Kreditgeschäft trägt die funktionale Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge und der danach ausgerichteten Organisation dieses Bereiches zur Minimierung operationeller Risiken bei. Darüber hinaus prüft unsere Interne Revision, die mit einem Mitarbeiter besetzt ist, regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe.

Dieser umfassende Steuerungsansatz ermöglicht uns die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, und die rechtzeitige Einleitung von entsprechenden Gegenmaßnahmen.

## 2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	31.784	31.015	769	2,5
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	37.593	37.178	415	1,1
Harte Kernkapitalquote	18,0 %	18,0 %		
Kernkapitalquote	18,0 %	18,0 %		
Gesamtkapitalquote	22,0 %	22,9 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 0,1 Mio. EUR zu den Ergebnisrücklagen, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 30,9 Mio. EUR; das sind 9,7 % der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Unser Eigenkapital ist überdurchschnittlich ausgeprägt.

### Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen am Bilanzvolumen ist im Vergleich zu anderen genossenschaftlichen Banken nach wie vor unterdurchschnittlich. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes lassen nur eingeschränkt eine ausgewogene branchenmäßige Streuung unserer Kundenkredite zu. Ein großer Anteil unseres Kundenkreditvolumens entfällt auf die Branche Landwirtschaft. Unser Kreditvolumen weist außerdem Konzentrationen im Bereich der Blankoanteile bei den Großkrediten auf.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG und der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

## Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	23.688	21.793	1.895	8,7
Liquiditätsreserve	128.336	124.555	3.781	3,0

Im Geschäftsjahr wurde der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens durch Umwidmungen aus der Liquiditätsreserve und Kauf weiter ausgebaut. Der Bestand wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens mit Buchwert über pari wurden auf den Nominalwert abgeschrieben.

Im Wertpapierbestand sind festverzinsliche Wertpapiere in Form von Staatsanleihen, Pfandbriefen, Bankanleihen, Unternehmensanleihen und als Beimischung Immobilien-, Aktien- und Rentenfonds sowie Aktien enthalten. Die Rückzahlung einzelner Wertpapiere ist vom Eintritt eines Kreditereignisses bei einem Referenzschuldner abhängig. Grundsätzlich werden nur Anleihen mit "Investmentgrade" gekauft.

Mit den Fälligkeiten höherverzinslicher Wertpapiere im kommenden Jahr wird sich unsere Zinsspanne weiter vermindern. Die Durchschnittsverzinsung des Depot A wird dadurch weiter zurückgehen.

### Zinsänderungsrisiko

Die mittels dynamischer Zinselastizitätsbilanz ermittelten Zinsergebnisse lassen für die kommenden Jahre eine weitere Einengung unserer Zinsspanne erwarten. Zusätzliche Risiken für den Zinsüberschuss sind insbesondere bei weiter fallenden langfristigen Zinsen erkennbar.

Die Zinsänderungsrisiken im Zinsbuch liegen bei einem plötzlichen und unerwarteten Zinsschock von 200 Basispunkten (Basel II Kennziffer) weiterhin oberhalb von 20 % unserer regulatorischen Eigenmittel. Zusätzliche Kapitalanforderungen aus der Unterlegung von Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch sind aufgrund der vorhandenen Eigenkapitalausstattung für unsere Bank gut darstellbar.

Entsprechend der Maßgabe von IDW RS BFA 3 führen wir Rückstellungstests im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches durch. Nach unseren Berechnungen zum 31.12.2018 weist unser Zinsbuch weiterhin Nettoreserven auf, sodass nach wie vor keine Rückstellung zu bilden ist.

### Währungsrisiko

Die Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

### Operationelle Risiken / Sonstige Risiken

Wie jedes Kreditinstitut muss auch die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG sogenannte operationelle Risiken bewerten. Die Analyse unserer Schadensfalldatenbank ergab im Geschäftsjahr in Summe nur unwesentliche Risikopositionen. Wir sind bemüht, die operationellen Risiken durch hohe Fachkenntnis unseres Personals zu minimieren.

### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund und durch Abgabe einer Garantieerklärung haben wir eine Garantieverpflichtung gegenüber dem BVR übernommen.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR ISG). Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel zur Entschädigung von Einlegern eines dem Sicherungssystem angehörenden Instituts nicht ausreichen, sowie Auffüllungsverpflichtungen nach Deckungsmaßnahmen.

### 3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten und betrug zum Jahresende 142 %. Somit lag die Quote deutlich über den aufsichtlichen Mindestanforderungen.

Aufgrund unserer breit gestreuten Kundeneinlagenstruktur und eines deutlichen Passivüberhangs aus dem Kundengeschäft ist eine hohe Liquidität vorhanden. Es sind Refinanzierungsmöglichkeiten bei der EZB und der DZ BANK AG gegeben. Eine Einschränkung der Liquidität und damit erhöhte Liquiditätsrisiken sind für die kommenden Jahre nicht zu erwarten.

### 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	5.176	5.270	-94	-1,8
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	1.764	1.547	217	14,0
Verwaltungsaufwendungen	4.078	4.055	23	0,6
a) Personalaufwendungen	2.630	2.595	35	1,3
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.448	1.460	-12	-0,8
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	2.600	2.422	178	7,3
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-1.026	-87	-939	***,*
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.575	2.335	-760	-32,5
Steueraufwand	653	684	-31	-4,5
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	600	1.100	-500	-45,5
Jahresüberschuss	321	551	-230	-41,7

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Entsprechend unserer Planung ist der Zinsüberschuss im vergangenen Jahr aufgrund des weiterhin schwierigen Zinsumfeldes gesunken. Der Rückgang des Zinsüberschusses fiel aber moderater aus als geplant. Insbesondere bei den Kundenkrediten und den Eigenanlagen konnten wir höhere Erträge erzielen als geplant.

Der Provisionsüberschuss lag um 14,0 % über dem Vorjahresniveau und damit ebenfalls über unseren Planungen. Sowohl die Erträge aus dem Zahlungsverkehr, die Erträge im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft als auch die Vermittlungsprovisionen konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der Verwaltungsaufwand ist insgesamt um TEUR 23 bzw. 0,6 % gestiegen. Dabei ist der Personalaufwand aufgrund von tariflichen Anpassungen leicht gestiegen und die anderen Verwaltungsaufwendungen leicht gefallen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnten wir insbesondere aufgrund des gesteigerten Provisionsüberschusses verbessern. In Relation zum durchschnittlichen Bilanzvolumen liegt unser Betriebsergebnis vor Bewertung im Durchschnitt der Genossenschaftsbanken in Baden Württemberg.

Der Bewertungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 939 erhöht. Insbesondere zinsbedingte Kurswertabschreibungen in unseren Eigenanlagen führten zu dieser deutlichen Erhöhung.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss ermöglicht neben der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eine angemessene Rücklagenstärkung bei einer Dividendenzahlung von 4 % auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,10 % (Vorjahr 0,18 %).

## **5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage**

Unsere Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage ist geordnet. Trotz sinkender Ertragsersparungen sehen wir der Gesamtentwicklung unserer Bank mit Zuversicht entgegen.

Der starke Zuwachs in dem von uns betreuten Kundenvolumen ist ein Indiz für eine hohe Kundenzufriedenheit unserer Mitglieder und Kunden.

Die eingegangenen Adress-, Marktpreis- und operationellen Risiken können durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial gut abgedeckt werden. Die vorhandenen Rücklagen, Vorsorgereserven nach § 340f HGB und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zeugen von einer überdurchschnittlichen Eigenmittelausstattung der Bank.

## **III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht) sowie Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Die deutsche Konjunktur hat einen Gang zurückgeschaltet. Die Konjunkturforscher gehen daher für 2019 nur noch von einer Zuwachsrates des Bruttoinlandsproduktes von 1,0 % aus. Für 2020 wird von einer soliden Wachstumsrate in Höhe von 1,8 % ausgegangen. Treibende Kraft ist dabei der private Konsum durch kräftig steigende verfügbare Einkommen. Die Unternehmen planen die Beschäftigung weiter auszubauen. Die Arbeitslosenrate dürfte daher weiter fallen. Für die Jahre 2019 und 2020 wird wieder eine Inflationsrate von deutlich unter 2 % erwartet.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften wird in den kommenden Jahren von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Der zunehmende Wettbewerb (auch durch neue Marktteilnehmer) und der damit steigende Margendruck, ein verändertes Kundenverhalten ausgelöst durch die Digitalisierung und weiter wachsende aufsichtsrechtliche und Verbraucherschutzrechtliche Anforderungen sind die Herausforderungen in unserem Geschäftsumfeld. Dies hat aktuell schon negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Volks- und Raiffeisenbanken.

Mit Blick auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum erwarten wir für die kommenden beiden Jahre ein weiteres Wachstum der Bilanzsumme. Um unseren Marktanteil zu halten, ist ein gewisses Einlagen- und Kreditwachstum notwendig. Geplant wird mit einem moderaten Wachstum bei den Einlagen und Kreditausreichungen. Mit marktgerechten Konditionen, attraktiven Produkten und einer ganzheitlichen Beratung wollen wir unsere Kundeneinlagen und Kundenkredite weiter stärken. Wir gehen davon aus, dass die Sparneigung unserer Kunden hoch bleibt. Mit der erwarteten niedrigen Arbeitslosenquote und der hohen Konsumlaune wollen wir, soweit wirtschaftlich vertretbar, die in unserem Geschäftsgebiet ansässigen Unternehmen und Privatpersonen mit den notwendigen Finanzierungsmitteln versorgen und damit unsere Kreditausreichungen erhöhen.

Der Zinsüberschuss ist die größte Ertragsposition der Bank. Ausgehend von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau rechnen wir für 2019 und 2020 mit einem maßvoll rückläufigen ordentlichen Zinsüberschuss. Risiken bestehen insbesondere bei fallenden Zinsen in einem deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses. Chancen sehen wir insbesondere in der Ausweitung des Kreditvolumens, um hierdurch dem Rückgang des Zinsüberschusses entgegenzuwirken. Chancen bestehen ebenfalls in einem moderaten Zinsanstieg, dieser würde mittelfristig den Zinsüberschuss stabilisieren und langfristig wieder zu höheren Zinsüberschüssen führen.

Beim Provisionsüberschuss erwarten wir für 2019 einen leichten Rückgang und für 2020 eine moderate Steigerung. Chancen sehen wir in der "Genossenschaftliche Beratung", die durch einen ganzheitlichen Beratungsansatz an den Zielen und Wünschen unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet ist.

Für 2019 und 2020 erwarten wir bei den Sachkosten grundsätzlich Preissteigerungen in Höhe der Inflation. Bei den EDV-Kosten rechnen wir aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen mit etwas höheren Steigerungsraten. Im gleichen Zeitraum sehen wir bei den Personalkosten aufgrund tariflicher Vereinbarungen ebenfalls einen leichten Anstieg.

Im Bereich der Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft rechnen wir aufgrund der weiterhin angespannten Preissituation in der Branche Landwirtschaft eher mit leichten Zuführungen. In den Eigenanlagen rechnen wir mit moderaten Zuschreibungsbeträgen. Insbesondere bei einem Zinsanstieg ist bei den Eigenanlagen aber mit einem höheren Abschreibungsbedarf zu rechnen. Bei Fälligkeit fließen diese möglichen Abschreibungen in späteren Jahren größtenteils wieder zurück.

Die insgesamt gute Vermögenslage, die damit verbundene hohe Risikotragfähigkeit und unsere regionale Marktkenntnis und Verwurzelung sind unsere Erfolgsfaktoren. Wir gehen davon aus, auch zukünftig Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen, um auch weiterhin unsere gute Marktstellung zu halten. Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hätten, sind weiterhin nicht zu erkennen.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 einen Jahresüberschuss ausweisen zu können, der es ermöglicht, eine angemessene Dividende auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken.

Schrozberg, 28. März 2019

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

#### **Der Vorstand:**

---

Thomas Haag

Winfried Stahl



## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Stephanie Marquardt sowie die Herren Hermann Rohn und Rainer Wiedmann aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Die Wiederwahl von Frau Marquardt, Herrn Rohn und Herrn Wiedmann wird empfohlen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schrozberg, 31. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender